

## Blaschek Heinrich



Heinrich Blaschek,  
geboren am 17.02.1879  
Geburtsort unbekannt  
letzte bekannte Wohn-  
adresse: Purkersdorf,  
Wienerstraße 38  
Deportation: von Wien  
nach Minsk am  
28.11.1941  
Todesdatum unbekannt



Victoria Matzka, 14

## „Deine Wohnung war NS-Luftschutzschule, später SPÖ-Lokal, heute ist die ÖVP drin“

Recherchen  
über Heinrich  
Blaschek:  
27. 02. 2003:

Besuch auf der Ge-  
meinde, keine Auskunft.  
Pfarrheim Purkersdorf,  
ebenfalls keine Auskunft.  
04. 03. 2003: E-mail von  
der Gemeinde Purkers-  
dorf, keine Auskunft.

„Ich bin Schülerin des

BG/BRG Purkersdorf. Wir bearbeiten in einem Projekt „A Letter To The Stars“ die Geschichte von einzelnen Opfern der NS-Konzentrationslager. Ich möchte Sie bitten, mir Informationen über Heinrich Blaschek zu schicken. Er wurde am 17. 02. 1879 geboren. Seine letzte Wohnadresse war Wienerstraße 38. Am 28. 11. 1941 wurde er angeblich nach

Minsk deportiert. Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn sie mir zurückmailen könnten. Mit freundlichen Grüßen, Victoria Matzka.“

„Liebe Frau Matzka, betreffend Ihrer Anfrage über den ehemals in Purkersdorf wohnhaften Herrn Blaschek darf ich Ihnen mitteilen, dass Sie eventuell auch Auskünfte bei Herrn Mag. Dewanger erhalten können. Mit freundlichen Grüßen, Editha Novotny.“

Quellen: Meldezettel von Heinrich Blaschek, datiert mit 04. 06. 1905. Zinsbuch des Hauses Wienerstraße 10 von 1910 bis 1927. Mietvertrag zwischen Josef Sommer und Franz Cumfe 23. 03. 1903. Schreiben der SPÖ an die Hauseigentümer Wienerstraße 10., 15. 05. 1951. Gespräch mit Adele Klugmayer, geboren 1923, 04. 03. 2003, Gespräch mit Frau Anna Ludewig, 18. 04. 2003, Gespräch mit Frau Karoline Matzka, geboren 1925, und Herr Mag. Christian Matzka, geboren 1959.

### *Lieber Heinrich, sie haben dich durch den Ort gezogen*

beim Projekt „A Letter To The Stars“ durfte ich deine Geschichte bearbeiten. Ich habe herausgefunden, dass du am 17. 02. 1879 in Böhmen geboren wurdest. Du warst mosaikförmiges Bekennnis und hattest eine Frau namens Irma, geboren 1877, und eine Tochter Elsa.

Sie wurde 1907 wahrscheinlich im Haus Wienerstraße 10 in Purkersdorf geboren. Frau Ludewig, die 1938 bei meiner Urgroßmutter im Rahmen des Reichsarbeitsdienstes als Haushaltshilfe ein Jahr lang im selben Hause wohnte, hat meiner Oma erzählt, dass deine Tochter Elsa sich in einem Liegestuhl im Hof gesonnt hat.

Dein Enkel, genannt Goggi, lebt jetzt in England, weil er mit einem Kindertransport vor den Nazis in Sicherheit gebracht werden konnte. Angeblich war dein Enkel in der Karwoche 2003 in der evangelischen Pfarrgemeinde Purkersdorf zu Besuch.

Dein Beruf war Kaufmann und du hattest ein kleines Lebensmittelgeschäft im Haus Wienerstraße 10 in Purkersdorf. Dort hast du neben dem Geschäft in einer kleinen Wohnung

mit deiner Familie gelebt. Der Meldezettel hat das Datum 04. 06. 1905. Zu diesem Zeitpunkt dürftest du nach Purkersdorf gezogen sein und hast wahrscheinlich im Geschäft des Herrn Josef Sommer Arbeit gefunden. Ich nehme an, dass du einige Jahre später das Geschäft des Herrn Sommer übernommen hast. Laut Mietvertrag vom 23. 03. 1903 hatte Herr Josef Sommer das Recht, sein Geschäft an jemand anderen weiterzuverkaufen.

Im Zinsbuch meines Urgroßvaters Franz Cumfe scheinst du ab 01. 11. 1910 als Kaufmann auf. Du hast einen jährlichen Mietzins in der Höhe von 1120 Kronen bezahlt. Diesen hast du vierteljährlich in der Höhe von 280 Kronen pünktlich gezahlt. Nach dem Ersten Weltkrieg, zur Zeit der Inflation, hast du 1920 und 1921 für drei Monate 350 Kronen Mietzins gezahlt. Die Geldentwertung entwickelte sich 1922 schneller und deine Zinszahlungen betrugen 515, 520, 600 und 1000 Kronen. Im Jahre 1923 wurde der Mietzins aufgrund der galoppierenden Inflation erhöht. Auch diesen hast du dann vierteljährlich in der Höhe von 42,140 Kronen pünktlich am 1. bezahlt. Für Reparaturen im Jahr 1926 musstest du 89,16 Schilling bezahlen.

Im Ersten Weltkrieg warst du Soldat und hast viele Auszeichnungen erhalten. Deshalb glaubtest du, dass dir die Nazis nichts tun können und hattest keine Angst vor einer Deportation.

Laut Auskunft von Frau Adele Klugmayer warst du ein gutmütiger Mensch. Wenn jemand bei dir eingekauft hat und nicht genug Geld hatte, hast du ihm einen Kredit gegeben, den er dir später zurückzahlen konnte.

Doch Leute, die bei dir Schulden hatten, haben dich später, 1938, sehr gedemütigt. Sie haben dich durch den Ort gezogen, gejagt und beschimpft. In der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 (Novemberpogrom), von den Nazis Reichskristallnacht genannt, wurden deine Fensterscheiben eingeschlagen. Mein Großvater Franz Matzka hat meinem Vater Christian Matzka erzählt, dass einer der Täter, Herr P., ein SA Mann, nach dem Krieg von 1955 bis 1975 Gemeinderat der SPÖ in Purkersdorf war.

1938/1939 wurden dein Geschäft und deine Wohnung von den Nazis arisiert. Darin wurde die Luftschutzschule der Nazis eingerichtet. Am 28. 11. 1941 wurdest du zusammen mit deiner Frau und deiner Tochter nach Minsk deportiert. Nach mir vorliegenden Daten hast du bis zu deiner Deportation mit deiner Frau und deiner Tochter in Purkersdorf, Wienerstraße 38, gelebt.

Dein ehemaliges Geschäft und deine Wohnung wurden von 1945 bis 1974 von der SPÖ als Parteilokal benutzt. Ein Teil davon war von 1951 bis 1978 die Schneiderei Zurek. Heute befinden sich das Parteilokal der ÖVP und die Buchhandlung Mitterbauer darin. Mein Großvater hat meinem Vater von euch erzählt. Besonders in Erinnerung geblieben ist, wie du dein Enkelkind gut behandelt und verwöhnt hast. Mein Opa hat auch erzählt, dass er bei dir immer Briefmarken tauschen war.

Liebe Grüße,

**Victoria Matzka, 14, BG/BRG Purkersdorf**

**Oben links: Geschäft und Wohnung von Heinrich Blaschek vor der Arierisierung. Unten: Das Haus von Heinrich Blaschke heute.**

